

Antrag 38/I/2022

UB Potsdam

Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Annahme (Konsens)

Studentischen Wohnraum schaffen - Wohnsituation entlasten

1 Der Landesvorstand der SPD Brandenburg wird auf-
2 gefordert innerhalb der Landesregierung weiterhin
3 darauf hinzuwirken, dass im Koalitionsvertrag ge-
4 setzte Ziel einer Versorgungsquote von 20% studen-
5 tischem Wohnen sicherzustellen.
6 Dies könnte beispielsweise durch die Erstellung ei-
7 ner eigenen Förderrichtlinie des Landes für studen-
8 tischen Wohnraum und Förderprogramme für den
9 Bau von studentischen Wohnungen begleitet wer-
10 den und durch das prioritäre zur Verfügung stellen
11 von Baugrundstücken des Landes
12 Außerdem soll sichergestellt werden, dass bei der
13 Erweiterung der Universitätsstandorte auch eine Er-
14weiterung der studentischen Wohnheime des Stu-
15dierendenwerks erfolgt.

16

17

18

19 Begründung

20 Gleiche Bildungschancen für alle heißt auch, ausrei-
21 chend bezahlbaren Wohnraum für Studierende zu
22 schaffen. Die Wohnheime des Studierendenwerkes
23 reichen hierfür nicht aus, da hier nur ca. 10% der
24 Studierenden ein Zimmer erhalten können. Private
25 Wohnheime sind dafür nicht geeignet, da diese nur
26 aus wirtschaftlichen Interessen handeln und Woh-
27 nungen zu teuer anbieten. So liegen Mietkosten hier
28 über 200€ über der Wohnkostenpauschale des BA-
29 föG.

30 Auch auf dem restlichen Wohnungsmarkt sind nur
31 schwer kostengünstige Wohnungen bzw. Plätze in
32 einer WG zu finden, da aufgrund des großen Zu-
33 zuges nach Potsdam insgesamt bezahlbarer Wohn-
34 raum fehlt.

35 Die Studierenden konkurrieren hier bisher mit an-
36 deren finanzschwachen Menschen. Ein Neubau von
37 ausreichend Studierendenwohnheimen würde da-
38 für sorgen, dass kostengünstige Wohnungen in
39 Potsdam frei werden und wieder für den Wohnungs-
40 markt zur Verfügung stehen.

41 Die derzeit geplanten Bauprojekte reichen nicht aus,
42 um die Versorgungsquote nennenswert zu erhö-
43 hen. Deshalb müssen die Studierendenwerke stär-

44 ker beim Neubau von Wohnheimen gefördert wer-
45 den.

46 **Zahlen und Fakten**

47 Derzeit leben 27.281 Studierende in Potsdam. Die
48 Studierenden wohnen dabei meist in Studieren-
49 denwohnheimen des Studierendenwerkes, privaten
50 Wohnheimen oder privaten WGs. Die Mieten belau-
51 fen sich beim Studierendenwerk auf durchschnitt-
52 lich 251€1. Bei meist der selben Ausstattung for-
53 dern hier private Wohnheime das Doppelte an Mie-
54 te (Youniq - 499€, How8 - 595€, TheTwenty - 480€,
55 Semmelhaack - 500€, BaseCamp - 590€) und sind
56 für viele Studierende nicht zu bezahlen (so liegt die
57 Wohnkostenpauschale beim BAföG bei 325€).

58 Das Studierendenwerk besitzt in Potsdam 2511
59 Wohnplätze, was einem Versorgungsgrad von 9,2%
60 entspricht1. Die Studierendenwohnheime sind da-
61 bei voll ausgelastet (97%1), da sich jedes Jahr über
62 4000 Studierende auf einen Platz im Wohnheim be-
63 werben (4523 im Jahr 2020). Studierende müssen
64 am besten also weit vor Studienbeginn oder Zusage
65 sich auf einen Platz bewerben.

66 Derzeit gibt es zwei Bauvorhaben, wodurch bis 2024
67 400 und bis 2027 weitere 80 Wohneinheiten entste-
68 hen sollen.

69 Rechnet man aus den Daten der Geschäftsberich-
70 te sowie der Bauvorhaben die voraussichtliche Ent-
71 wicklung der Versorgungsquote hoch, so würde eine
72 Versorgungsquote von 20% erst um ca. 2070 erreicht
73 werden, wenn man den Anstieg der Studierenden-
74 zahlen nicht mit einberechnet und davon ausgeht,
75 dass die Geschwindigkeit des Baus von Wohnhei-
76 men nicht erhöht wird.

77 Folgeantrag für Antrag 21/I/2018

78